

Internationales Zivilverfahrensrecht

Schwerpunkte in der Praxis

Von

Dr. Michael Schwimann

ordentlicher Universitätsprofessor in Salzburg

Wien 1979

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	10
Erster Teil: Inländische Ziviljurisdiktion („Inländische Gerichtsbarkeit“)	
1. Abschnitt: Grundlegung	13
1. Kapitel: Grundzüge der Jurisdiktionsabgrenzung	13
I. Begriffe	13
II. Ausdrückliche Vorschriften der Jurisdiktionsabgrenzung	14
1. Entmündigung	15
2. Vormundschaft und Kuratel	16
3. Todeserklärung	16
4. Eheverfahren	16
5. Vaterschaftsfeststellung und Unterhaltsansprüche unehelicher Kinder	17
6. Adoption	17
7. Gerichtsstand der Gegenseitigkeit	18
8. Nachlaßabhandlung	20
9. Jurisdiktion über Flüchtlinge und Staatenlose	21
III. Problem der Lückenfüllung	21
1. Allgemeine Kriterien der Lückenfüllung	21
2. Inländische Jurisdiktion für Vermögensrechtsstreitigkeiten	23
3. Untaugliche Lückenfüllungsversuche	26
2. Kapitel: Abhängigkeit der inländischen Jurisdiktion vom maßgeblichen Sachrecht?	27
I. Inländische Jurisdiktion und „Gleichlauftheorie“	27
II. Die Problematik der Durchführung des Gleichlaufprinzips	28
1. Bei Maßgeblichkeit inländischen Sachrechtes	28
2. Bei Maßgeblichkeit ausländischen Sachrechtes	29
3. Zwischenergebnis	33
III. Analyse von Geltungsbereich und Geltungsgrund der Gleichlauftheorie	33
1. Diskussionsstand	34
2. Theoretische Problematik	35
IV. Rechtspolitische Bedeutung eines „Gleichlaufes“	38
1. Zur Wertvorstellung des Entscheidungseinklanges	38
2. Ist multilateraler Entscheidungseinklang erreichbar?	39
3. Kann ein wirksamer bilateraler Entscheidungseinklang hergestellt werden? ..	40
V. Zusammenfassung	41
2. Abschnitt: Einzelfragen der inländischen Jurisdiktion im Familien- und Schuldrecht	42
3. Kapitel: Inländische Jurisdiktion für Scheidungsprozesse von Griechen	42
I. Zu den Voraussetzungen der inländischen Scheidungsjurisdiktion	42
II. Anerkennung in Griechenland	44
III. Ergebnis	46

	Seite
4. Kapitel: Inländische Jurisdiktion für Unterhaltsansprüche unehelicher Kinder	47
I. Streitiges oder außerstreitiges Verfahren?	47
II. Inländische Jurisdiktion	49
1. Akzessorietät der außerstreitigen Unterhaltsjurisdiktion	49
2. Zur Jurisdiktion für Unterhaltsprozesse	50
3. Verhältnis zwischen der Jurisdiktion in außerstreitigen und jener in streitigen Unterhaltssachen	51
4. Kollisionen	52
III. Zusammenfassung	54
5. Kapitel: Inländische Jurisdiktion für die Entscheidung über Elternrechte	55
A. Untersuchungsbereich	55
B. Gesicherte Tatbestände der inländischen Jurisdiktion	56
I. Österreichische Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteiles	56
II. Nichtanerkennbarkeit ausländischer Entscheidungen	57
III. Akzessorische Jurisdiktion bei „zusammengesetzten Verfahren“	58
C. Inländische Jurisdiktion bei ausländischen Kindern	59
I. Zur Praxis in Sorgerechtsfällen ausländischer Kinder	59
1. Übersicht	59
2. Zu Einzelheiten	61
3. Dogmatische Wurzeln der herrschenden Praxis	65
II. Ist auf die Tätigkeit der Heimatbehörden des Kindes Rücksicht zu nehmen?	66
1. Anerkennung von Elternrechtsentscheidungen der Heimatbehörden	67
2. Analoge Anwendbarkeit des § 14 der 4. DVEheG?	67
III. Zusammenfassung der Lösungen für die Problemfälle	70
6. Kapitel: Zur autonomen Abgrenzung der inländischen Jurisdiktion in Vormundschafts- und Kuratelssachen	71
I. Vorbemerkung	71
II. Grundsatz des § 14 Abs. 1 der 4. DVEheG	72
III. Anwendungsbereich des § 14 der 4. DVEheG	73
IV. Interimsjurisdiktion für „vorläufige“ Maßregeln gemäß § 14 Abs. 2 der 4. DVEheG	74
V. Rechtsschutz für Kindesherausgabeansprüche ausländischer Vormünder	78
VI. Übertragung von „Vormundschaften“ ins Ausland	80
7. Kapitel: Jurisdiktion für kindschaftsrechtliche Maßnahmen nach dem Minderjährigenschutzabkommen	82
I. Geltungsbereich des Abkommens	82
1. „Minderjährigkeit“	82
2. Staatsangehörigkeit zu einem Vertragsstaat	83
3. „Gewöhnlicher Aufenthalt“	84
4. Zusammenfassung	86
II. Jurisdiktion für Minderjährigenschutzmaßnahmen	86
1. Begriff der Schutzmaßnahme	87
a) Definition	87
b) Arten	87
2. Allgemeine Jurisdiktion für Schutzmaßnahmen	90
a) Heimatstaat	90
b) Staat des gewöhnlichen Aufenthaltes	92

	Seite
3. Sonderjurisdiktion	94
a) „Gefährdungszuständigkeit“	94
b) „Eilzuständigkeit“	95
III. Auslandswirkungen	95
1. „Auftragszuständigkeit“	95
2. Maßnahmenanerkennung	96
IV. Internationale Zusammenarbeit	96
V. Verhältnis des MSA zu anderen Abkommen	97
8. Kapitel: Jurisdiktion für gerichtliche Genehmigungen von Handlungen gesetzlicher Vertreter nach dem Minderjährigenschutzabkommen	97
I. Geltungsbereich des Abkommens	97
II. Erforderlichkeit der Genehmigung	98
III. Inländische Jurisdiktion	100
1. Die Regelungsstruktur des Abkommens	100
2. Die Jurisdiktionsverteilung im einzelnen	101
3. Ergebnisse	103
IV. Anerkennung in den anderen Vertragsstaaten	104
1. Auslegungsrichtlinien	104
2. Ableitungsversuch	105
3. Ergebnisse	106
9. Kapitel: Inländische Jurisdiktion für Amtshaftungssachen	107
I. Problem	107
II. Lückenfüllung	108
III. Rechtsnatur der Amtshaftung	109
IV. Ergebnis	113

Zweiter Teil:

Sonderprobleme in Unterhaltsverfahren mit Auslandsbeziehung

10. Kapitel: Gesetzliche Vertretung des Kindes im Unterhaltsverfahren	114
I. Schwierigkeiten der Praxis	114
II. Internationalprivatrechtliche Behandlung der gesetzlichen Vertretung im Unterhaltsverfahren	115
III. Die Sachnormverweisung des Art. 1 Abs. 3 Unterhaltsstatutabkommen	118
11. Kapitel: Vaterschaftsvorfrage für den Unterhaltsanspruch und Vaterschaftsfeststellungsstatut	120
I. Beurteilung der Vaterschaftsvorfrage für den Unterhalt	120
II. Allgemeinbindende Vorfrageentscheidung?	122
III. Allgemeinbindende Vaterschaftsvorfrage im österreichischen Sachrecht?	125

Dritter Teil:

Anerkennung und Vollstreckung von Auslandsentscheidungen

12. Kapitel: Überblick	127
I. Regelung im autonomen Recht	127
1. Geltungsbereich	127
2. Anerkennungs- und Vollstreckungsvoraussetzungen	128
3. Verfahren	130

	Seite
II. Staatsvertragliche Regelungen	130
1. Multilaterale Anerkennungs- und Vollstreckungsregelungen	130
2. Bilaterale Anerkennungs- und Vollstreckungsregelungen	132
Sachregister	137